

dem gegen seine Mitbürger gewesen war, so geheim und ernst wurde er nun. Er ließ Ekbatana, die Hauptstadt Mediens, etwas südlich vom kaspischen See, erweitern und sich einen Palast bauen, in welchem er sich verschloß. Niemand durfte sich ihm nahen, als seine Vertrauesten, und auch diese mußten immer in einer knechtischen Ehrfurcht vor ihm stehen, ohne jemals husten oder lachen zu dürfen. Alle Vorträge und Bitten der Unterthanen mußten erst durch die dritte Hand zu ihm kommen, und seine Rechtsprüche und Entscheidungen kamen auf eben dem Wege erst wieder zu den Unterthanen. Doch blieb ihm die Meder treu und gehorsam bis an seinen Tod. Ihm folgten nach und nach sein Sohn, Enkel und Urenkel. Dieser hieß Astyages, und wurde durch seine Tochter, die an einen Perser verheirathet war, Großvater des berühmten Cyrus, des Stifters des großen persischen Monarchie, um 555 vor Christo.

10.

Cyrus. Krösus. Solon.

Wie ihr in dem vorigen Abschnitt Manches gelesen habt, was wahrscheinlich die späteren Nachkommen den unbekanntem Vorfahren mit berühmten Namen angedichtet haben: so findet man besonders, daß gewöhnlich die Jugendgeschichte merkwürdiger Männer mit mancherlei Fabeln ausgeschmückt ist, bei denen es schwer wird zu entscheiden, wie viel oder wie wenig daran wahr sein möge.

Astyages, der ebenenannte König von Medien, träumte einmal, seine Tochter Mandane gösse so viel Wasser auf die Erde, daß ganz Asien davon überschwemmt würde.